

## Der Ort, wo ich Gott fühle

Von Sibylle Zingg



Diesen Platz, wo Steinenbach und Dorfbach sich treffen, suche ich gern auf. Der Blick fällt hier ungehindert auf unser Dorf, eingebettet in grossartige Natur. Die Silhouette der Hügelkette, die sich schützend hinter Kaltbrunn erhebt, begrenzt dieses Motiv nach oben. Mit meinen Augen taste ich prüfend den Höhenzug ab. «Wunderbar! – alles noch an Ort und Stelle!», nehme ich zufrieden zur Kenntnis. Ich habe selbstverständlich nichts anderes erwartet. Berge verhalten sich bekanntlich träge, und ich darf mich darauf verlassen, dass sie morgen noch da sein werden, auch tags darauf, nächste Woche und sowieso immer.

Diesen Umstand empfinde ich als wohltuend, tröstend und beeindruckend zugleich. Auf diese Berge ist wirklich Verlass - Ohne Wenn und Aber! Worauf können wir uns in unserem Alltag denn sonst noch hundertprozentig verlassen? Unvorhergesehene Termine, das W-Lan funktioniert nicht, Verkehrsmittel verspäten sich, der Handy-Akku ist alle! Schon im Kleinen gedacht, könnten uns diese Unsicherheiten des Lebens um den Verstand bringen. Auf einer höheren Ebene sieht es erst recht düster aus: Gesundheit, Arbeitsmarkt, weltpolitische Situation. Sicherheiten gibt es nicht, man könnte zweifeln und/oder verzweifeln. Vertrauen fällt da schwer. Das Wissen darum, dass sich unser Leben von jetzt auf gleich grundlegend ändern kann, ist eine Herausforderung für sich. Deshalb ist es unerhört aussergewöhnlich: «auf diese Berge ist Verlass!» Natürlich nützen einem diese Hügel null und nichts wenn man mit Sorgen konfrontiert ist. Dieser Platz mit seiner Aussicht führt mit aber vor Augen, wie unbedeutend unsere kleinen

Alltagsorgen sind. In Anbetracht des grossen Ganzen werden Relationen heilsam korrigiert. Der Hügelzug mit seiner unerschütterlichen Verlässlichkeit symbolisiert für mich die Anwesenheit Gottes. Denn verlassen dürfen wir uns ebenso vertrauensvoll auf ihn. Niemand wird anzweifeln, dass die Berge in der Dunkelheit an ihrem Platz bleiben, nur weil ihre Silhouette für unser Auge nicht zu sehen ist. Sie sind da. Das wissen wir! Mit derselben Selbstverständlichkeit dürfen wir sicher sein, dass Gott immer bei uns bleibt. Tag für Tag, ganz besonders aber in der Dunkelheit der Nacht, wenn jegliches Licht erloschen zu sein scheint. Gott ist uns besonders nah, wenn die kleinen Sorgen des Alltags den richtig grossen Problemen des Lebens weichen. Darauf dürfen wir vertrauen. Ohne Wenn und Aber. Immer .

**Pfarreisekretariat Benken/Kaltbrunn 055 293 21 41 sekretariat@kaltbrunn.net**

**Pfarreibeauftragte Beate Kaschel 055 293 21 43 pastoral@kaltbrunn.net**

Dorfstrasse 21 / Postfach 186 8722 Kaltbrunn

www.kath-kaltbrunn.ch